

Wachsam

Wachsam ist eine Initiative gegen sexualisierte Gewalt der Arbeiter-Samariter-Jugend in Kooperation mit dem Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland.

Die Arbeiter-Samariter-Jugend Deutschland (ASJ Deutschland) lässt interessierte Samariterinnen und Samariter für dieses Thema schulen.

Diese geschulten Samariter sind dann Kindeswohlbeauftragte, die sich *Botschafter* nennen.

Diese Botschafter, vier an der Zahl, sollen das ganze Bundesgebiet aufgeteilt in Nord, Ost, Süd und West weiterschulen. Jeder Botschafter hat mindestens eine Kontaktperson – bestenfalls jedoch zwei (paritätisch) – die in den jeweiligen Landesjugenden sensibilisiert sind für die Initiative.

Die Kontaktpersonen treten dann mit den vor Ort arbeitenden Jugendgruppenleiter/innen und Jugendvorständen in Kontakt, informieren diese über die Initiative und arbeiten mit ihnen wirksame Konzepte für das eigene Land und die jeweilige Regionaljugend aus.

Die Initiative steckt noch in den Kinderschuhen und in ihren Anfängen. Da sie eine Kooperation des ASB Deutschland und der ASJ Deutschland ist und alle weiteren Bereiche des ASB auch betrifft, ist das Zusammenkommen auf einer gemeinsamen Basis eine Herausforderung.

Deshalb hat die ASJ Deutschland auf dem letzten Bundesjugendausschuss im Oktober 2011 eine Ehrenerklärung und eine Selbstauskunft erarbeitet und beschlossen.

Die Ehrenerklärung umfasst eine Art Verhaltenskodex, mit dem sich jeder aktive Gruppenleiter einverstanden erklärt, sobald er selbstständig eine Gruppe führt.

Diese Selbsterklärung sagt aus, dass gegen die Person, weder ein Strafverfahren läuft, noch eine Verurteilung wegen einer sexuellen Straftat vorliegt. Zudem erklärt sich die/der Unterzeichnende bereit, auf Nachfrage ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen.

Die/der Unterzeichnende weiß, dass, wenn er der Ehrenerklärung oder der Selbstauskunft zuwider handelt, er nicht nur Konsequenzen fürchten muss, sondern auch ein Ausschluss vom Verband die Folge sein kann.

Mit Hilfe der Ehrenerklärung und der Selbstauskunft können wir nicht nur die Kinder und die Jugendlichen schützen, mit denen wir aktiv sind, sondern auch die Betreuer, die ehrenamtlich bei uns arbeiten.

Wir geben damit potentiellen Tätern von außen eine Abschreckung und können auch bereits bei uns aktive Ehrenamtliche abschrecken, die auf der Suche nach Opfern sind.

Diese Initiative soll zum Schutz der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen dienen und uns eine klare Stellung nach außen geben, dass wir solchen Menschen das Leben in der ASJ deutschlandweit schwer machen.

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung,

Anita Terborg
Stellv. Landesjugendleiterin
ASJ Berlin